

Lesung ausgewählter Gedichte der jenischen Autorin Sieglinde Schauer-Glatz

Ing. Christian Neumann, BA
Das Gewordensein der Tiroler Jenischen als Subkultur
in der Geschichte eines armen Landes an der Peripherie

Mag. Michael Haupt, Alena Klinger, BA
Jenische Kulturtage: Idee und Rückblick

Mag.^a Heidi Schleich
Diskussionsbeitrag

Abstracts und Kurzbiographien

Sieglinde Schauer-Glatz, geb. 1948 in Tirol als Kind jenischer Eltern. Kam im Auftrag der Fürsorge mit zwei Monaten zu Pflegeeltern. Ausbildung zur Stationsgehilfin im LKH Innsbruck. 15 Jahre in der Alten- und Familienhilfe tätig. Theaterdarstellerin. Mitbegründerin der integrativen Volks- und Hauptschule für behinderte und nichtbehinderte Kinder in Österreich. Mehrere Jahre Vorstandsmitglied der Initiative Minderheiten. Schreibt Lyrik, Mundartgedichte, Theaterstücke und Märchen. Trägerin der Verdienstmedaille des Landes Tirol.
Literatur von und über Sieglinde Schauer-Glatz: <https://literaturtirol.at/lexikon/1637>

Ing. Christian Neumann BA
Das Gewordensein der Tiroler Jenischen als Subkultur in der Geschichte eines armen Landes an der Peripherie

Nach einer Einleitung zum Thema „Wer sind die Jenischen im heutigen Diskurs“ wird der Versuch unternommen nachzuweisen, dass die Entstehung der Kultur der Tiroler Jenischen als Antwort auf gesellschaftliche Problematiken verstanden werden kann.¹ Dabei wird in die Wirtschafts- und Sozialgeschichte Westtirols der Neuzeit zurückgeschaut.² Aus Neumanns Sicht ähnelt die Entstehung der Kultur der Tiroler Jenischen jener der Subkulturen des 20. Jahrhunderts (Beispiele: Hippies, Punks), die im Rahmen der Forschungen der Britischen

¹ Christian Neumann, Die Tiroler Jenischen – „SUBCULTURE“? Bachelorarbeit. Universität Innsbruck, Institut für Geschichtswissenschaft und Europäische Ethnologie 2016, unveröffentlicht.

² Josef Nussbaumer/Guido Rütthemann/Franz Fischler, Vergessene Zeiten in Tirol. Lesebuch zur Hungergeschichte einer europäischen Region (Geschichte & Ökonomie Bd. 11), Innsbruck 2000.

Cultural Studies (Stuart Hall, Dick Hebdige, Paul Willis, Angela McRobbie und Phil Cohen) erforscht wurden („... *sub-cultures arise as a means of collective »problem solving«*.“³). Im Kontrast zu aktuellen Publikationen und der öffentlichen Wahrnehmung, bei der die Tiroler Jenischen als Ausgegrenzte in unerträglicher Armut erscheinen, will der Beitrag zeigen, dass die Jenischen als „Subculture“ entstanden sind, welche aus einer hegemonial sehr armen Bevölkerung hervorging, sich aber einer historisch über einen längeren Zeitraum extrem steigenden Armut und Sozialdisziplinierung verweigerte. Erst in der späteren Phase, also etwa ab dem 19. Jahrhundert, wurden die Jenischen zu einer verarmten, ausgegrenzten und verfolgten Bevölkerungsgruppe. Vor diesem Zeitraum galt: „Arm waren die Anderen“.

Literatur zum Vortrag:

Neumann, Christian, Die Tiroler Jenischen – „SUBCULTURE“? Bachelorarbeit. Universität Innsbruck, Institut für Geschichtswissenschaft und Europäische Ethnologie 2016, unveröffentlicht.

Ing. Christian Neumann BA, geb. 1949. Tiefbau-Ingenieur. 40 Jahre als Ingenieur im Tunnelbau tätig. Ausführender Bauleiter und Projektleiter bei Infrastrukturprojekten in Österreich, Deutschland, Honduras, Irak, Chile, Spanien, England, USA und Russland. Davon 10 Jahre als „Expatriate“ mit Familie als Tunnelbauleiter für Joint-Ventures großer Wasserkraftprojekte in Honduras, Irak und Chile. 1988 Ansiedlung der Familie in Österreich. Ab 1997 Prokura für Tiroler Tunnelbaufirma für Projekte im nichtdeutschsprachigen Ausland, Know-How-Transfer für ausländische Baufirmen im weltweiten Umfeld. Pensionsantritt 2013. Anschließend Studium der Europäischen Ethnologie an der Universität Innsbruck. Publikationen und Vorträge zu Themen aus der Geschichte Tirols, insbesondere zur Technikgeschichte des Tiroler Salzes.

Literatur Christian Neumann (Auswahl; zu Tiroler Geschichte und Technikgeschichte des Tiroler Salzes):

Neumann Christian, Die Wappengrabplatte des Kunradus Oeder (+ 1423). Angebracht an der Basilika St. Michael in Absam. Ihre Bedeutung und die Beziehungen der Familie zu Südtirol, in: Der Schlern 93 (2019), Nr. 4, S. 4–39.

Neumann, Christian, Die Schifffahrt und das Salz aus Hall in Tirol. Technikgeschichtlicher Beitrag, in: Wolfgang Ingenhaeff/Johann Bair (Hg.), Bergbau auf Salz: 16. internationaler Montanhistorischer Kongress Hall in Tirol – Sterzing – Schwaz 2017, Wattens 2018, S. 233–305.

Neumann, Christian, Zur Technik- und Umweltgeschichte der Saline Hall in Tirol im 18. Jahrhundert, in: Wolfgang Ingenhaeff/Johann Bair (Hg.), Bergbau und Umwelt Teil 2: BAND II Zur Technik- und Umweltgeschichte der Saline Hall in Tirol im 18. Jahrhundert, Wattens 2017, S. 17–143.

Mag. Michael Haupt, Alena Klinger BA **Jenische Kulturtage: Idee und Rückblick**

Die Jenischen Kulturtage setzen sich seit 2016 gegen die Marginalisierung und das Vergessen einer Tiroler Minderheit ein. Lange Zeit systematisch diskriminiert und verfolgt, etwa in der Zeit des Nationalsozialismus als Asoziale oder auch anschließend durch Kindswegnahmen durch die Jugendwohlfahrt, zeigen viele Jenische, mittlerweile seit vielen Jahrzehnten in der

³ Stuart Hall/Tony Jefferson (Hrsg.), Resistance through rituals. Youth subculture in post-war Britain, London u.a. 1983.

Mitte der Gesellschaft angekommen, wenig Interesse, sich öffentlich zu ihrer Herkunft zu bekennen.

Nicht zuletzt durch die transnationale Vernetzung der Initiative Minderheiten Tirol in die Schweiz und nach Deutschland und den Einbezug dieser Kontakte ins Programm der Jenischen Kulturtage gelang es in den letzten Jahren, die jenische Community vor Ort zu stärken. Ausdruck findet das auch im Programm der österreichischen Regierung, die nun die Anerkennung der Jenischen als Volksgruppe prüfen möchte.

Nach einer kurzen Einführung zur Initiative Minderheiten werden im Vortrag die Hintergründe der Entstehung der jenischen Kulturtage erläutert, einzelne Programmpunkte der vergangenen Jenischen Kulturtage präsentiert und hervorgehoben, wie Begegnungen und persönliche Kontakte neue Themen und Kooperationen ergeben können.

Die Jenischen Kulturtage auf der Homepage der Initiative Minderheiten:

<https://minorities.at/category/jenische-kulturtage/>

Die Schweizer Organisation Radgenossenschaft der Landstraße, die Dachorganisation der Jenischen und Sinti in der Schweiz:

<https://www.radgenossenschaft.ch/>

Petition an den Europarat zur Anerkennung der Jenischen:

<https://www.radgenossenschaft.ch/wp-content/uploads/2019/12/Petition-deutsch-Europarat-mit-Unterschriften-und-Formular.pdf>; zum Unterzeichnen:

https://secure.avaaz.org/de/community_petitions/Europ/share/?pBkWjpb

Alena Klinger BA, geb. 1996, Studium der Soziologie an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg. Seit 2018 Mitarbeiterin bei der Initiative Minderheiten Tirol in Innsbruck; im Interdisziplinären Masterstudiengang Gender, Kultur, Sozialer Wandel inskribiert. Co-Koordination der Frauen*vernetzung für Begegnung und Austausch seit 2019. Bisheriges Engagement im Hochschulbereich und in diversen Kulturinitiativen. Selbstständig seit 2017 im Bereich Fotografie, Grafikgestaltung und Webdesign.

Mag. Michael Haupt, geb. 1972, Studium der Erziehungswissenschaft in Innsbruck, Geschäftsführung der Initiative Minderheiten Tirol, langjähriger Mitarbeiter beim Freien Radio Innsbruck, FREIRAD 105.9, seit 2011 monatlich Sendungen zu kulturellen und kulturpolitischen Themen. Seit über 25 Jahren in der zeitgenössischen Kulturarbeit in Inzing tätig und seit mehr als 10 Jahren im Vorstand der TKI – Tiroler Kulturinitiativen. Zudem Vorstandstätigkeit im Tiroler Integrationsforum und seit 2019 Mitglied des Beirats für Kulturinitiativen des Landes Tirol. Ausstellungen und Veröffentlichungen als Fotograf. Seit jeher ist ihm die Verknüpfung von Kultur und die Reflexion über gesellschaftliche Verhältnisse ein wichtiges Anliegen. Das zeigt sich sowohl in der Führung der Initiative Minderheiten Tirol und ihrem Verständnis als Kulturinitiative als auch in den persönlichen kulturellen Ausdrucksformen.

Literatur, Herausgeberschaft Michael Haupt und Alena Klinger für die Initiative Minderheiten Tirol:

Idomeni. Waiting for Home | Fotos und Text: Alkisti Alevropoulou-Malli Text: Nina Walch | Hg.: Initiative Minderheiten Tirol | Mandelbaum Verlag 2020 | Bestellung unter:

www.minorities.at/idomeni-waiting-for-home

Die Herausgabe des Buches übernahmen Michael Haupt und Alena Klinger für die Initiative Minderheiten.

Literatur / Fotografie (Michael Haupt):

Alte Neue TelferInnen. Migrationsgeschichten und biografische Erinnerungen | Edith Hessenberger | 20 Portraitfotos: Michael Haupt | Studienverlag 2016.

Gaismair-Jahrbuch 2018. Im Zwiespalt | Horst Schreiber/Elisabeth Hussl/Martin Haslwanger (Hg.) | Coverfoto und Schwerpunktfotos: Michael Haupt | Studienverlag 2017.

Gaismair-Jahrbuch 2007. Zu schön, um wahr zu sein | Horst Schreiber/Alexandra Weiss/Lisa Gensluckner/Monika Jarosch (Hg.) | Coverfoto und Schwerpunktfotos: Michael Haupt | Studienverlag 2006.

Haupt, Michael, Psychoanalyse und Fotografie, Diplomarbeit 2009, Universität Innsbruck.

Mag.^a Heidi Schleich: geb. 1965; Logopädieausbildung mit Diplom in Innsbruck, Studium (Sprachwissenschaft und gewählte Fächer) an der Universität Innsbruck, Diplomarbeit: „Die jenische Sprache in Tirol“. Berufstätigkeiten als Tutorin, Lehrbeauftragte (zu logopädischen Themen) an der Universität Innsbruck, Kellnerin, Almhirtin (Kielebergalm im Pitztal), Mitarbeiterin in Kunst-, Kultur- und Frauenprojekten und in Projekten, die sich für Minderheiten und Flüchtlinge engagieren. Sozialpädagogische Mitarbeiterin im Ho&Ruck in Innsbruck.

Literatur Heidi Schleich:

Hollaus, Melanie/Schleich, Heidi (Hrsg.), Bocksiedlung. Ein Stück Innsbruck, Innsbruck-Wien-Bozen, StudienVerlag, 2017.

Schleich, Heidi: Wir fordern die Anerkennung der Jenischen!

<https://www.imblog.at/wir-fordern-die-erkennung-der-jenischen/>

14.3.2020 (Zugriff 12.5.2020)

Schleich, Heidi, Das Jenische in Tirol, Landeck, Eye-Verlag, 2018, 3. (überarbeitete) Auflage.

Schleich, Heidi, Das Jenische, in: Erika Thurner, Elisabeth Hussl, Beate Eder-Jordan (Hrsg.), Roma und Travellers. Identitäten im Wandel, Innsbruck, innsbruck university press, 2015, S. 247–258.

Publikationen u. a. in der Tiroler Straßenzeitung 20er.